

OE_KST	FB_KST	KTR_mit_Bezeichnung	erweit. Teilkost. (2017)	erweit. Teilkost. (2018)	erweit. Teilkost. (2019)	erweit. Teilkost. (2020)	erweit. Teilkost. (2021)	Brutto-Budget inkl. MKF (2021)	G//V inkl. MKF (2017)	G//V inkl. MKF (2018)	G//V inkl. MKF (2019)	G//V inkl. MKF (2020)	G//V inkl. MKF (12/2021)	Verh. G//V inkl. MKF zu erw. Teilkos.	G//V ohne MKF (12/2021)	Bezugsgröße	Mengen-Tendenz (Mitte)	Mengen-Tendenz (Berlin)
210 SchuSpo	211 Schule	78817 Bereitst.Ganztagsschulpl.	7.050.086	10.647.643	7.550.605	8.112.080	7.949.358	6.809.773	421.260	-1.990.394	-231.116	-954.080	-1.139.585	-14,3%	-1.139.585	Anzahl der Schülerinnen und Schüler	→ 0,985	→ 0,993
210 SchuSpo	211 Schule	80194 Bereitstell. Schulpl. ISS	9.727.652	11.078.245	9.784.510	7.911.676	7.475.494	6.596.373	-1.004.364	-1.521.898	-1.705.623	-1.100.249	-879.122	-11,8%	-879.122	Anzahl der Schülerinnen und Schüler	→ 1,010	→ 1,018
210 SchuSpo	211 Schule	80621 Hort-fr. Tr. mit bez IKT	3.481.947	4.261.359	3.641.631	4.295.384	4.302.441	3.879.517	-12.489	-213.969	-55.458	-396.088	-422.925	-9,8%	-413.850	Anzahl der Kinder	→ 1,002	→ 1,002
220 BiKu	224 Bibliotheken	80007 Bibl.-Medien/Entleihung	5.259.758	5.254.496	5.236.872	5.323.933	5.697.899	5.092.105	-260.195	-356.371	-304.671	-348.200	-605.794	-10,6%	-236.138	Anzahl der Entleihungen	→ 0,979	→ 1,013
220 BiKu	224 Bibliotheken	80008 Bibl.-Beratung, Sachinfo	1.910.214	2.204.275	2.376.679	2.349.836	2.398.168	2.183.355	78.949	-110.922	-232.174	-360.886	-214.814	-9,0%	-205.966	Anzahl der Besuche	↔ 0,823	↔ 0,801
330 SGA	332 Grünunterhalt./LaBau/LaPlanung	80935 Oeffentl.Spiel-/Bewegfl.		2.606.449	3.058.892	2.745.248	3.311.493	2.826.951	0	-18.495	-472.189	-128.863	-484.542	-14,6%	-484.542	Pflegefläche in hundert qm der Spiel- und Bew	→ 0,972	→ 0,982
330 SGA	332 Grünunterhalt./LaBau/LaPlanung	77700 oeffentl. Friedhoeft	425.158	637.883	633.970	624.743	782.621	426.863	-38.303	-292.332	-264.193	-248.879	-355.758	-45,5%	-344.810	qm Friedhofsfläche	→ 1,000	→ 0,999
330 SGA	332 Grünunterhalt./LaBau/LaPlanung	80988 Str.bäume-B.-Erh./Entw.				816.132	652.102	325.732				-134.844	-326.371	-50,0%	-326.371	Anzahl der durchgeführten Maßnahmen	↔ 0,592	→ 1,049
330 SGA	332 Grünunterhalt./LaBau/LaPlanung	80987 Str.bäume-Verkehrssicher.				1.155.773	1.182.594	900.331				-289.892	-282.263	-23,9%	-272.528	Anzahl der durchgeführten Maßnahmen	↔ 1,357	↔ 1,227
510 Soz	512 Fallmgt. Einglied.Hilfe	80992 EGH-SGB IX Leistungsgew.				2.007.955	2.695.887	1.448.850				-487.222	-1.247.037	-46,3%	-1.247.037	Anzahl der einzelnen Personen, die Leistunge	→ 0,991	→ 1,021
510 Soz	511 Allg. soz. Leistung.	80690 V-ambul./teilstat. HzP	1.706.779	1.676.434	1.712.964	1.895.083	1.755.112	1.259.014	-345.910	-331.153	-390.890	-488.966	-496.098	-28,3%	-496.098	Anzahl der einzelnen Personen, die Leistunge	↔ 0,947	↔ 0,947
510 Soz	511 Allg. soz. Leistung.	80921 Unterbringung Obdachlose	729.917	943.555	1.095.045	873.505	852.867	556.266	-132.631	-541.854	-552.323	-333.655	-296.601	-34,8%	-296.601	Anzahl der Unterbringungen	→ 1,026	→ 1,018
520 BüD	522 FB2 Standesamt/ EinbürgAmt	78790 Einbürgerung	1.094.201	1.403.119	1.529.584	1.735.345	1.840.230	1.293.406	-457.622	-532.016	-442.643	-226.365	-546.824	-29,7%	-546.824	Anzahl der Einbürgerungsbewerber und -bewe	↔ 1,177	↔ 1,228
610 Jug	614 Fam.unterstütz.Hilfen	80174 Jug-Beistandschaft	1.251.686	1.273.999	1.389.980	1.400.166	1.311.118	1.018.210	-81.226	-108.927	-302.689	-349.930	-292.908	-22,3%	-274.758	Anzahl der geführten Beistandschaften	↔ 0,917	↔ 0,921
620 Ges	621 Ges.Förd., Präv./Ges.Hilfe f. Kind./Jug.	79369 Zielgrupp.Unters. KJGD	958.985	964.797	1.000.316	424.544	775.143	537.771	321	-20.639	-4.920	-130.409	-237.371	-30,6%	-237.371	Anzahl der untersuchten Kinder/Jugendlichen	↔ 2,088	↔ 2,042
620 Ges	623 Ges.Förd., Präv./Ges.Hilfe f. Erw.	75428 Ges-Psych/Sucht Krise	502.089	520.637	525.763	452.023	692.602	464.786	-113.850	-119.822	-126.851	-108.515	-227.816	-32,9%	-227.816	Anzahl der Einsätze	↔ 1,256	→ 1,023
620 Ges	623 Ges.Förd., Präv./Ges.Hilfe f. Erw.	80684 Ges-Psych/Sucht Betr/Hilf	1.304.657	1.365.818	1.204.533	858.285	1.249.869	1.041.705	-199.305	-70.421	92.307	-3.514	-208.165	-16,7%	-208.165	Anzahl der Erstkontakte im Monat	↔ 1,119	→ 1,048
777 Mehrfachzu	777 Mehrfachzuordnung	80146 Ausbildung Praktikum	1.375.776	1.463.750	1.584.513	1.535.523	1.845.557	1.621.898	102.446	7.899	14.281	-70.338	-223.660	-12,1%	-159.924	Anzahl aller Auszubildenden und Praktikanten	→ 1,031	↔ 1,057
Summe Auswahl:			36.778.903	46.302.457	42.325.856	44.517.235	46.770.555	38.282.904	-2.042.920	-6.221.313	-4.979.153	-6.160.894	-8.487.651	-18,1%	-7.997.504			
Summe alle VerwProd:						275.029.157	288.443.226	278.040.863	-7.218.773	-13.340.105	-11.369.940	-12.028.325	-10.402.363	-3,6%	-5.014.892			

Geschäftsbereich 2 - SchuSpoBiKu

210 SchuSpo

78817 Bereitst.Ganztagsschulpl.

	2017	2018	2019	2020	2021	Mengen-Tendenz 2021 (Mitte)	Mengen-Tendenz 2021 (Berlin)
Menge: Anzahl der Schülerinnen und Schüler	50.317	53.933	54.559	51.817	51.029	0,985	0,993
Erweiterte Teilkosten	7.050.086	10.647.643	7.550.605	8.112.080	7.949.358	Verhältnis G/V zu eTK:	
G/V inkl MKF	421.260	-1.990.394	-231.116	-954.080	-1.139.585	-14,3%	

G/V auf Teilkostenebene	G/V dir. PersK (12/2021)	G/V LuV-, KoL-Uml. (12/2021)	G/V IKT-Uml. Geb. (12/2021)	G/V TransfK i. eTK (12/2021)	G/V ohne MKF
	63.927	-9.127	-1.230.326	28.078	-1.139.585

Für 2022 geplante Maßnahmen zum Abbau des strukturellen Defizits	
Bezirkseigene Ursachen für das strukturelle Defizit	<p>Die Zahl der Schüler*innen, die an Ganztagschulen unterrichtet werden, ist bezirksübergreifend leicht rückläufig. In Mitte ist der Mengenrückgang etwas deutlicher.</p> <p>Die Personal-, Sach- und Transferkosten sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken und liegen nun unter dem kostenartenspezifischen Stückkostenmedian. Das strukturelle Defizit ist ausschließlich durch die Infrastrukturkosten bestimmt.</p> <p>Es besteht unverändert ein hoher Sanierungsbedarf an mehreren Schulen. Kosten erhöhend wirkte sich die Anmietung von Containerbauten am Standort der Gustav-Falke-Schule (01G38) aus (Mietkosten i.H.v. ca. 315.000 Euro). Am Standort der Gustav-Falke-Schule wurde in 2021 ein MUR abgerissen. Die Gebäudekosten des MUR sind anteilig noch in den erweiterten Teilkosten enthalten, werden aber zukünftig nicht mehr anfallen. In der Grundschule am Arkonaplatz (01G01) wurden Maßnahmen zur Energieeinsparung (ca. 230.000 Euro) realisiert, die jedoch nicht aus Bauunterhaltungsmitteln finanziert wurden. Dieser Aufwand war daher ebenfalls innerhalb der erweiterten Teilkosten zu kontieren und wirkt sich nachteilig auf das Ergebnis aus.</p> <p>Eine relevante Einflussgröße sind die erhöhten Kosten der Hausreinigung während der Corona-Pandemie bei gleichzeitig unterschiedlichem Buchungsverhalten der Bezirke.</p>
Welche Maßnahmen wurden bislang durchgeführt und welche Wirkung hatten diese?	<p>Eine regelmäßige Überprüfung der Kontierung von Personal-, Sach- und Transferkosten wurde umgesetzt. Für zusätzlich aufgewandte Mittel der Hausreinigung wurden eine Basiskorrektur beantragt und (anteilig) gewährt. Der erfolgte Gebäudeabriss wurde bereits der SenFin gemeldet, sodass die Gebäudekosten in zukünftigen Haushaltsjahren nicht mehr anfallen werden.</p>
Welche Maßnahmen werden aktuell bereits durchgeführt bzw. kurzfristig ergriffen?	<p>Die richtige Kontierung der Personal-, Sach- und Transferkosten bleibt nachzuhalten.</p> <p>Die Containerbauten (als temporäre Ausweichflächen) können nach Abschluss der jeweiligen Baumaßnahmen abgemietet werden. Es ist dann mit einer entsprechenden Kostensenkung zu rechnen. Die Maßnahmen zur Energieeinsparung sollten zukünftig im Rahmen von Baumaßnahmen umgesetzt und aus Bauunterhaltungs- oder Investitionsmitteln finanziert werden, um das Defizit abzubauen.</p>

Geschäftsbereich 2 - SchuSpoBiKu

210 SchuSpo

80194 Bereitstell. Schulpl. ISS

	2017	2018	2019	2020	2021	Mengen-Tendenz 2021 (Mitte)	Mengen-Tendenz 2021 (Berlin)
Menge: Anzahl der Schülerinnen und Schüler	61.101	61.086	62.534	48.105	48.577	1,010	1,018
Erweiterte Teilkosten	9.727.652	11.078.245	9.784.510	7.911.676	7.475.494	Verhältnis G/V zu eTK:	
G/V inkl MKF	-1.004.364	-1.521.898	-1.705.623	-1.100.249	-879.122	-11,8%	

G/V auf Teilkostenebene	G/V dir. PersK (12/2021)	G/V LuV-, KoL-Uml. (12/2021)	G/V IKT-Uml. Geb. (12/2021)	G/V TransfK i. eTK (12/2021)	G/V ohne MKF
	49.563	-23.207	-848.157	32.378	-879.122

Für 2022 geplante Maßnahmen zum Abbau des strukturellen Defizits	
<p>Bezirkseigene Ursachen für das strukturelle Defizit</p>	<p>Die Zahl der Schüler*innen, die an Integrierten Sekundarschulen unterrichtet werden, ist bezirksübergreifend leicht aufwachsend. In Mitte ist der Mengenanstieg etwas geringer.</p> <p>Das strukturelle Defizit ist ausschließlich durch die Infrastrukturkosten bestimmt. Es besteht unverändert ein hoher Sanierungsbedarf an mehreren Schulen. Für die Erstellung von Gutachten bzw. einer Machbarkeitsstudie zur Sanierung der Ernst-Reuter Schule (01K03) durch die HOWOGE wurden einmalig ca. 147.000 Euro (Kosten innerhalb der erweiterten Teilkosten) aufgewandt, die sich nachteilig auf das Ergebnis auswirken.</p> <p>Eine relevante Einflussgröße sind die erhöhten Kosten der Hausreinigung während der Corona-Pandemie bei gleichzeitig unterschiedlichem Buchungsverhalten der Bezirke.</p>
<p>Welche Maßnahmen wurden bislang durchgeführt und welche Wirkung hatten diese?</p>	<p>Eine regelmäßige Überprüfung der Kontierung von Personal-, Sach- und Transferkosten wurde umgesetzt.</p> <p>Für zusätzlich aufgewandte Mittel der Hausreinigung wurden eine Basiskorrektur beantragt und (anteilig) gewährt. Für die Mittel, die zur Erstellung von Gutachten/Machbarkeitsstudien zur Sanierung der Ernst-Reuter Schule (01K03) durch die HOWOGE aufgewandt wurden, erfolgte eine Basiskorrektur.</p>
<p>Welche Maßnahmen werden aktuell bereits durchgeführt bzw. kurzfristig ergriffen?</p>	<p>Die richtige Kontierung der Personal-, Sach-, Transfer- und Infrastrukturkosten bleibt nachzuhalten.</p>

Geschäftsbereich 2 - SchuSpoBiKu

210 SchuSpo

80621 Hort-fr. Tr. mit bez IKT

	2017	2018	2019	2020	2021	Mengen-Tendenz 2021 (Mitte)	Mengen-Tendenz 2021 (Berlin)
Menge: Anzahl der Kinder	60.754	64.311	68.379	72.813	72.988	1,002	1,002
Erweiterte Teilkosten	3.481.947	4.261.359	3.641.631	4.295.384	4.302.441	Verhältnis G/V zu eTK:	
G/V inkl MKF	-12.489	-213.969	-55.458	-396.088	-422.925	-9,8%	

G/V auf Teilkostenebene	G/V dir. PersK (12/2021)	G/V LuV-, KoL-Uml. (12/2021)	G/V IKT-Uml. Geb. (12/2021)	G/V TransfK i. eTK (12/2021)	G/V ohne MKF
	1.342	-90.925	-386.005	0	-413.850

Für 2022 geplante Maßnahmen zum Abbau des strukturellen Defizits	
Bezirkseigene Ursachen für das strukturelle Defizit	<p>Das strukturelle Defizit ist überwiegend durch die Infrastrukturkosten bestimmt.</p> <p>Es besteht unverändert ein hoher Sanierungsbedarf an mehreren Schulen, der sich auf die Kosten der Hortplätze in bezirkseigenen (Schul-) Gebäuden auswirkt. Die (andauernde) Umsetzung von Bauunterhaltungsmaßnahmen an den Standorten der 01G24, 01G38, 01G42, 01S07 beeinflussen die Infrastrukturkosten. Kostentreibend sind höhere Verrechnungskosten der SE FM (01G24: plus 130.000 Euro, 01G38 :plus 70.000 Euro, 01G42: plus 100.000 Euro, 01S07: plus 230.000 Euro; jeweils im Vergleich zu 2019).</p> <p>Ferner haben sich die Infrastrukturkosten durch die Anmietung von Containerbauten an der Gustav-Falke-Schule (01G38) und an der Anna-Lindh-Grundschule (01G42) erhöht. Weiterhin sind erhöhte Heizkosten in der Charlotte-Pfeffer-Schule (01S07) (ca.60.000 Euro im Vergleich zu 2019) festzustellen.</p>
Welche Maßnahmen wurden bislang durchgeführt und welche Wirkung hatten diese?	Eine regelmäßige Überprüfung der Kontierung von Personal- und Sachkosten wurde umgesetzt.
Welche Maßnahmen werden aktuell bereits durchgeführt bzw. kurzfristig ergriffen?	<p>Die (andauernden) Baumaßnahmen sollten möglichst zügig abgeschlossen werden. Die Verrechnungskosten lassen sich dadurch reduzieren. Die Containerbauten (als temporäre Ausweichflächen) können nach Abschluss der jeweiligen Baumaßnahmen abgemietet werden. Es ist dann mit einer entsprechenden Kostensenkung zu rechnen.</p> <p>Die richtige Kontierung der Personal-, Sach- und Infrastrukturkosten bleibt nachzuhalten.</p>

Geschäftsbereich 2 - SchuSpoBiKu

220 BiKu

80007 Bibl.-Medien/Entleihung

	2017	2018	2019	2020	2021	Mengen-Tendenz 2021 (Mitte)	Mengen-Tendenz 2021 (Berlin)
Menge: Anzahl der Entleihungen	2.485.376	2.360.667	2.150.546	1.539.855	1.507.009	0,979	1,013
Erweiterte Teilkosten	5.259.758	5.254.496	5.236.872	5.323.933	5.697.899	Verhältnis G/V zu eTK:	
G/V inkl MKF	-260.195	-356.371	-304.671	-348.200	-605.794		-10,6%

G/V auf Teilkostenebene	G/V dir. PersK (12/2021)	G/V LuV-, KoL-Uml. (12/2021)	G/V IKT-Uml. Geb. (12/2021)	G/V TransfK i. eTK (12/2021)	G/V ohne MKF
	-271.394	58.875	-23.354	0	-236.138

Für 2022 geplante Maßnahmen zum Abbau des strukturellen Defizits

<p>Bezirkseigene Ursachen für das strukturelle Defizit</p>	<p>Die Stadtbibliothek Mitte nutzt seit mehreren Jahren die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Projektfördermitteln zur Weiterentwicklung ihrer Angebote. Dies bedingt jedoch, dass gegenüber den Kernprozessen ein erhöhter Aufwand für die Administration und Konzeption der Projekte besteht. Dieser "Entwicklungsvorsprung" sollte eigentlich durch die im Senatsbeschluss zur Entwicklung der Berliner Öffentlichen Bibliotheken genannten Standards und normativen Zielwerte durch die anderen Bezirke aufgeholt werden, womit sich auch die PSTCKK der anderen Bezirke erhöht hätten, was zu einer Nivellierung der Gewinne/Verluste führen sollte. Bisher ist es jedoch zur einheitlichen Anwendung dieser Standards und zu einer entsprechenden Berücksichtigung im Haushalt des Landes nicht gekommen. Ersatzweise wurde durch die Produktkonferenz des Produktbereichs 70 Stadtbibliothek eine Änderung des Planmengenverfahrens vorgenommen, durch die höhere Qualitäten bei der Budgetverteilung berücksichtigt werden sollten. Das Verfahren wurde jedoch von den beteiligten Gremien angehalten und in der Wirkung deutlich abgeschwächt.</p> <p>Zugleich wurden Bemühungen um eine Stabilisierung der Mengen (Entleihungen) durch die zur Verhinderung der Ausbreitung des Corona-Virus nötigen Schutzmaßnahmen konterkariert. Krankheitsbedingte Personalausfälle stehen zudem einer erheblichen Ausweitung der Leistungen entgegen.</p> <p>Der "Gewinn" von Stegl-Zehl. führt zu einem deutlichen Korrekturfaktor von 7% bei allen Bezirken!</p>
<p>Welche Maßnahmen wurden bislang durchgeführt und welche Wirkung hatten diese?</p>	<p>Zum 1.1.2020 wurden die Öffnungszeiten der Bibliotheken erhöht. In den beiden kleinen Kiezbibliotheken gibt es nun keinen Schließtag mehr. Die Hansabibliothek öffnet seit 2021 durchgehend auch am Samstag. Im Rahmen eines EFRE-geförderten Projekts wird in der Hansabibliothek die Öffnung der Einrichtung am Sonntag erprobt. Mit der Erweiterung der Zugänglichkeit soll auch die Möglichkeit des Zugriffs auf die Medien erhöht werden. Mit dem sog. "Trendlektorat" wird auf aktuelle Bedarfe der Bevölkerung eingegangen. Dies soll zu einer Steigerung der Entleihzahlen führen, was jedoch durch die Einschränkung der Zugänglichkeit (Schließung, Mengenbegrenzungen u.a. Restriktionen) wegen der Bekämpfung des Corona-Virus bisher nicht zum Tragen kommen konnte.</p>
<p>Welche Maßnahmen werden aktuell bereits durchgeführt bzw. kurzfristig ergriffen?</p>	<p>Im Rahmen eines Projektauftrags werden in 2022 die für die Medienbeschaffung, -Erschließung und -Bereitstellung nötigen Prozesse kritisch betrachtet und standortspezifische Ausprägungen harmonisiert. Im Ergebnis sollen Liegezeiten reduziert und Abläufe vereinfacht werden. Das Vergabeverfahren in 2023 soll rationalisiert werden. Ab 1.9.2022 wird es ein fachbereichsinternes Qualitäts- und Prozessmanagement geben, um die Personal-StcKK zu senken. Die Entwicklung dieser Maßnahmen wird jedoch derzeit durch eine Vielzahl von Vakanzten im Medienbereich (Lektorate, Sachgebietsleitung) erschwert.</p>

Geschäftsbereich 2 - SchuSpoBiKu

220 BiKu

80008 Bibl.-Beratung, Sachinfo

	2017	2018	2019	2020	2021	Mengen-Tendenz 2021 (Mitte)	Mengen-Tendenz 2021 (Berlin)
Menge: Anzahl der Besuche	1.042.198	1.003.111	997.579	522.348	429.710	0,823	0,801
Erweiterte Teilkosten	1.910.214	2.204.275	2.376.679	2.349.836	2.398.168	Verhältnis G/V zu eTK:	
G/V inkl MKF	78.949	-110.922	-232.174	-360.886	-214.814	-9,0%	

G/V auf Teilkostenebene	G/V dir. PersK (12/2021)	G/V LuV-, KoL-Uml. (12/2021)	G/V IKT-Uml. Geb. (12/2021)	G/V TransfK i. eTK (12/2021)	G/V ohne MKF
	-275.176	12.911	-9.709	0	-205.966

Für 2022 geplante Maßnahmen zum Abbau des strukturellen Defizits	
Bezirkseigene Ursachen für das strukturelle Defizit	Die Stadtbibliothek Mitte nutzt seit mehreren Jahren die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Projektfördermitteln zur Weiterentwicklung ihrer Angebote. Dies bedingt jedoch, dass gegenüber den Kernprozessen ein erhöhter Aufwand für die Administration und Konzeption der Projekte besteht. Dieser "Entwicklungsvorsprung" sollte eigentlich durch die im Senatsbeschluss zur Entwicklung der Berliner Öffentlichen Bibliotheken genannten Standards und normativen Zielwerte durch die anderen Bezirke aufgeholt werden, womit sich auch die PSTCKK der anderen Bezirke erhöht hätten, was zu einer Nivellierung der Gewinne/Verluste führen sollte. Bisher ist es jedoch zur einheitlichen Anwendung dieser Standards und zu einer entsprechenden Berücksichtigung im Haushalt des Landes nicht gekommen. Ersatzweise wurde durch die Produktkonferenz des Produktbereichs 70 Stadtbibliothek eine Änderung des Planmengenverfahrens vorgenommen, durch die höhere Qualitäten bei der Budgetverteilung berücksichtigt werden sollten. Das Verfahren wurde jedoch von den beteiligten Gremien angehalten und in der Wirkung deutlich abgeschwächt. Zugleich wurden Bemühungen um eine Stabilisierung der Mengen (Besuche) durch die zur Verhinderung der Ausbreitung des Corona-Virus nötigen Schutzmaßnahmen konterkariert. Krankheitsbedingte Personalausfälle stehen zudem einer erheblichen Ausweitung der Leistungen entgegen.
Welche Maßnahmen wurden bislang durchgeführt und welche Wirkung hatten diese?	Zum 1.1.2020 wurden die Öffnungszeiten der Bibliotheken erhöht. In den beiden kleinen Kiezbibliotheken gibt es nun keinen Schließtag mehr. Die Hansabibliothek öffnet seit 2021 durchgehend auch am Samstag. Im Rahmen eines EFRE-geförderten Projekts wird in der Hansabibliothek die Öffnung der Einrichtung am Sonntag erprobt. Dies soll zu einer Steigerung der Besuche führen, was jedoch durch die Einschränkung der Zugänglichkeit (Schließung, Mengenbegrenzungen u.a. Restriktionen) wegen der Bekämpfung des Corona-Virus bisher nicht zum Tragen kommen konnte.
Welche Maßnahmen werden aktuell bereits durchgeführt bzw. kurzfristig ergriffen?	Die Verbesserung der Personal-StcKK soll u.a. durch die Realisierung von Öffnungszeiten ohne anwesendes Fachpersonal erreicht werden. Hierzu bedarf es der Installation entsprechender sog. "OpenLibrary"-Technik und der Implementierung darauf aufbauender Prozesse. Dies soll zunächst in 2022 in zwei Standorten realisiert werden. Problematisch ist die Beibringung der für die Inbetriebnahme nötigen Unterlagen (Datenschutzkonzept, techn. Spezifikation, Auftragsverarbeitung usw.). Eine zu dem Thema im Verbund der Berliner Öffentlichen Bibliotheken (VÖBB) arbeitende Projektgruppe wurde erst im 2. Quartal 2022 ins Leben gerufen; die Besetzung einer zentralen Projektleitung steht noch aus. Eine lokale Projektkoordinatorin konnte erst in 2022 gewonnen und eingearbeitet werden. Ein Echtbetrieb in 2023 ist unrealistisch. Mit Ende der restriktiven Corona-Maßnahmen ist jedoch mit der Rückgewinnung von Nutzer*innen zu rechnen. Die Bibliotheken haben dafür u.a. die Anzahl der Arbeitsplätze in den Häusern ausgebaut.

Geschäftsbereich 3 - OrdUmSGA

330 SGA

80935 Oeffentl.Spiel-/Bewegfl.

	2017	2018	2019	2020	2021	Mengen-Tendenz 2021 (Mitte)	Mengen-Tendenz 2021 (Berlin)
Menge: Pflegefläche in hundert qm der Spiel- und Bewegungsflächen	0	42.408	42.936	42.528	41.352	0,972	0,982
Erweiterte Teilkosten		2.606.449	3.058.892	2.745.248	3.311.493	Verhältnis G/V zu eTK:	
G/V inkl MKF	0	-18.495	-472.189	-128.863	-484.542	-14,6%	

G/V auf Teilkostenebene	G/V dir. PersK (12/2021)	G/V LuV-, KoL-Uml. (12/2021)	G/V IKT-Uml. Geb. (12/2021)	G/V TransfK i. eTK (12/2021)	G/V ohne MKF
	-279.641	-6.115	39.521	0	-484.542

Für 2022 geplante Maßnahmen zum Abbau des strukturellen Defizits

Bezirkseigene Ursachen für das strukturelle Defizit	<p>Laut Zielvereinbarung sollen im Bezirk Mitte möglichst immer alle Kinderspielplätze geöffnet sein. Diese Vorgabe erfordert einen erheblichen Personaleinsatz, um die oft schon recht alten Geräte zu kontrollieren und ggf. zu reparieren. Weil in den vergangenen Jahren viel gespart werden musste, besteht an dieser Stelle Nachholbedarf. Die weiter fortschreitende Wohnraumverdichtung im Bezirk führt zu einer starken Beanspruchung und Abnutzung der Spielgeräte. Hinzu kommen hohe Schäden durch Vandalismus. Corona-bedingt kam es häufig zu "Fehl-Nutzungen" der Spielplätze für Partys u. ä. Infolgedessen stiegen Personal- und Sachkosten, um die zusätzliche Vermüllung zu beseitigen und entstandene Schäden zu beheben. Ursache für den Rückgang der Mengen (m²-Fläche) sind Flächenkorrekturen. Vor allem bei Spielplätzen, die sich in Grünanlagen befinden, stellte sich heraus, dass die eigentliche Spielplatz-Fläche kleiner geworden war. Der auffällige Anstieg der erweiterten Teilkosten (etwas auf das Niveau von 2019) resultiert aus Kosten für Reparaturen und Ausbesserungen. Auch sind Teilkosten vom Sonderprogramm KSSP hier erfasst worden. Erläuterung: Bei Anmeldung der Baumaßnahmen werden die Baukosten geschätzt. Die Summen werden von Jug (verwaltet die Gelder, die vom Senat zur Verfügung gestellt werden) bestätigt und dann werden die Maßnahmen konkret angegangen. 2021 waren mehrere Baumaßnahmen vom Fb 3 übernommen worden, davon liefen vorwiegend kleinere Maßnahmen im Fb 2. Bei den größeren Maßnahmen (> 150 T€) wurden Architekten gebunden, deren Honorar nicht durch KSSP finanzierbar ist. Im Ergebnis der Ausschreibungen waren fast alle Maßnahmen nicht im Rahmen der geschätzten Kosten, so dass der Unterhaltungstitel herangezogen werden musste. 70 T€ BV Nordbahnhof, 130 T€ Honorare, 280 T€ Zuschuss für BV im KSSP.</p>
Welche Maßnahmen wurden bislang durchgeführt und welche Wirkung hatten diese?	entfällt
Welche Maßnahmen werden aktuell bereits durchgeführt bzw. kurzfristig ergriffen?	entfällt

Geschäftsbereich 3 - OrdUmSGA

330 SGA

77700 oeffentl. Friedhoefe

	2017	2018	2019	2020	2021	Mengen-Tendenz 2021 (Mitte)	Mengen-Tendenz 2021 (Berlin)
Menge: qm Friedhofsfläche	1.132.620	1.132.620	1.132.620	1.132.620	1.132.680	1,000	0,999
Erweiterte Teilkosten	425.158	637.883	633.970	624.743	782.621	Verhältnis G/V zu eTK:	
G/V inkl MKF	-38.303	-292.332	-264.193	-248.879	-355.758	-45,5%	

G/V auf Teilkostenebene	G/V dir. PersK (12/2021)	G/V LuV-, KoL-Uml. (12/2021)	G/V IKT-Uml. Geb. (12/2021)	G/V TransfK i. eTK (12/2021)	G/V ohne MKF
	-266.178	-48.348	-35.075	0	-344.810

Für 2022 geplante Maßnahmen zum Abbau des strukturellen Defizits	
Bezirkseigene Ursachen für das strukturelle Defizit	Hohe Pflege- und Reparaturaufwände für 3 Friedhöfe plus Opferstätten Plötzensee und Wilsnacker Str.; die anderen Bezirke verfügen über die 3 - 12-fache Fläche von Mitte und damit über einen höheren Anteil an Flächen, die nur einen geringen Pflegeaufwand erfordern. Kleinteilige Pflege führt zu höheren Personalstückkosten. 2021 wurden Einnahmen i. H. v. 121.716 € erzielt.
Welche Maßnahmen wurden bislang durchgeführt und welche Wirkung hatten diese?	entfällt
Welche Maßnahmen werden aktuell bereits durchgeführt bzw. kurzfristig ergriffen?	entfällt

Geschäftsbereich 3 - OrdUmSGA

330 SGA

80988 Str.bäume-B.-Erh./Entw.

	2017	2018	2019	2020	2021	Mengen-Tendenz 2021 (Mitte)	Mengen-Tendenz 2021 (Berlin)
Menge: Anzahl der durchgeführten Maßnahmen	0	0	0	12.302	7.282	0,592	1,049
Erweiterte Teilkosten				816.132	652.102	Verhältnis G/V zu eTK:	
G/V inkl MKF		0	0	-134.844	-326.371	-50,0%	

G/V auf Teilkostenebene	G/V dir. PersK (12/2021)	G/V LuV-, KoL-Uml. (12/2021)	G/V IKT-Uml. Geb. (12/2021)	G/V TransfK i. eTK (12/2021)	G/V ohne MKF
	-362.468	-57.022	-18.366	0	-326.371

Für 2022 geplante Maßnahmen zum Abbau des strukturellen Defizits	
<p>Bezirkseigene Ursachen für das strukturelle Defizit</p>	<p>Der Mengen-Rückgang um ca. 5.000 Mengen ist Folge fehlenden Personals, insbesondere fehlten Baumkontrolleure. Von dem Personal sind alters- und gesundheitsbedingt ein Viertel nur noch zu 10 % einsetzbar. Außerdem gab es bei der Umsetzung der Erfassung Verständnisprobleme, wodurch vermutlich 40 % Maßnahmen vor allem im Baumumfeld zu wenig erfasst wurden. Der Sachkosten-Rückgang ist ebenfalls auf fehlendes Personal zurückzuführen, das Ausschreibungen hätte vornehmen können - ohne dieses konnten weniger Mittel (Sachkosten) ausgegeben werden. Offensichtlich gibt es bei den Bezirken ein unterschiedliches Verständnis hinsichtlich der Definition von Entwicklungs- und Erhaltungsmaßnahmen. Das SGA Mitte als Vorreiter sieht gerade im Hinblick auf eine Klimaverbesserung den Straßenbaum als Ganzes (zusammen mit dem Straßenbegleitgrün). Rund 20 % der durchgeführten Maßnahmen konnten nicht gezählt werden, weil es hierfür keinen Leistungsanstrich im Produktblatt gibt.</p>
<p>Welche Maßnahmen wurden bislang durchgeführt und welche Wirkung hatten diese?</p>	<p>Zwischen den Bezirksämtern, der SenUVK und der SenFin wurde 2020 eine Zielvereinbarung zur Stabilisierung des Bestandes der Straßenbäume geschlossen. Mit dem Doppelhaushalt 2020/2021 wurden den Bezirken zusätzliche Mittel i. H. v. 14,8 Mio.€ (davon für Mitte 883.219 €) für die Erhöhung der Zuweisungspreise bereitgestellt, wodurch der Median und damit die Pflege je Straßenbaum ansteigen bzw. verbessert werden soll.</p>
<p>Welche Maßnahmen werden aktuell bereits durchgeführt bzw. kurzfristig ergriffen?</p>	<p>Einstellung von zwei neuen Baumkontrolleuren. Klärung der Erfassungsproblematik. Zwischenzeitlich werden in 2022 Ersatztatbestände für die nicht direkt abbildbaren Leistungen genutzt.</p>

Geschäftsbereich 3 - OrdUmSGA

330 SGA

80987 Str.bäume-Verkehrssicher.

	2017	2018	2019	2020	2021	Mengen-Tendenz 2021 (Mitte)	Mengen-Tendenz 2021 (Berlin)
Menge: Anzahl der durchgeführten Maßnahmen	0	0	0	9.133	12.394	1,357	1,227
Erweiterte Teilkosten				1.155.773	1.182.594	Verhältnis G/V zu eTK:	
G/V inkl MKF		0	0	-289.892	-282.263	-23,9%	

G/V auf Teilkostenebene	G/V dir. PersK (12/2021)	G/V LuV-, KoL-Uml. (12/2021)	G/V IKT-Uml. Geb. (12/2021)	G/V TransfK i. eTK (12/2021)	G/V ohne MKF
	-519.010	-75.205	-16.241	0	-272.528

Für 2022 geplante Maßnahmen zum Abbau des strukturellen Defizits

Bezirkseigene Ursachen für das strukturelle Defizit	Das Defizit resultiert aus dem Anstieg der Sachkosten (fast 60.000 € mehr als im Vorjahr). 2020 wurde dieses Produkt als eines von drei neuen Straßenbaumprodukten eingeführt. Die im Produktblatt festgelegten Hinweise zur Mengenerfassung und -revision konnten 2021 leider noch nicht vollständig umgesetzt werden. Die Mengen werden aus dem GRIS ermittelt. Bei der Abgrenzung zwischen Verkehrssicherheit und Entw. / Erhaltg. gab es noch Verständnisprobleme, wodurch vermutlich hier Maßnahmen und deren Sachkosten erfasst wurden, die eigentlich zum Produkt 80988 zählen. Die Zählweise scheint in den Berliner Bezirken nicht einheitlich zu erfolgen.
Welche Maßnahmen wurden bislang durchgeführt und welche Wirkung hatten diese?	Zwischen den Bezirksämtern, der SenUVK und der SenFin wurde 2020 eine Zielvereinbarung zur Stabilisierung des Bestandes der Straßenbäume geschlossen. Mit dem Doppelhaushalt 2020/2021 wurden den Bezirken zusätzliche Mittel i. H. v. 14,8 Mio.€ (davon für Mitte 883.219 €) für die Erhöhung der Zuweisungspreise bereitgestellt, wodurch der Median und damit die Pflege je Straßenbaum ansteigen bzw. verbessert werden soll.
Welche Maßnahmen werden aktuell bereits durchgeführt bzw. kurzfristig ergriffen?	Ausbildung eigenen Personals (fertige Auszubildende) zu Baumkontrolleuren. Klärung der Erfassungsproblematik.

Geschäftsbereich 5 - SozBüD

510 Soz

80992 EGH-SGB IX Leistungsgew.

	2017	2018	2019	2020	2021	Mengen-Tendenz 2021 (Mitte)	Mengen-Tendenz 2021 (Berlin)
Menge: Anzahl der einzelnen Personen, die Leistungen der Eingliederungshilfe gemäß Teil II SGB IX erhalten haben	0	0	0	31.655	31.384	0,991	1,021
Erweiterte Teilkosten				2.007.955	2.695.887	Verhältnis G/V zu eTK:	
G/V inkl MKF		0	0	-487.222	-1.247.037	-46,3%	

G/V auf Teilkostenebene	G/V dir. PersK (12/2021)	G/V LuV-, KoL-Uml. (12/2021)	G/V IKT-Uml. Geb. (12/2021)	G/V TransfK i. eTK (12/2021)	G/V ohne MKF
	-819.918	-329.215	-68.586	0	-1.247.037

Für 2022 geplante Maßnahmen zum Abbau des strukturellen Defizits

Bezirkseigene Ursachen für das strukturelle Defizit	Im Zuge der BTHG-Einführung wurden zwei neue Produkte als Nachfolger des bisherigen Produktes 79376 EGH-Soz Fallmanagement geschaffen. Daher ist das o.g. Produkt im Zusammenhang mit 80991 EGH SGB IX Bedarfsermittl zu betrachten. Wie in 2020 gab es auch in 2021 die Besonderheit, dass keine verwertbaren Mengen auf 80991 gezählt werden konnten. Die Ursache lag im fehlenden Teilhabeinstrument Berlin (TiB). Daher hat SenFin in beiden Jahren aus beiden Produkten ein Budgetierungsobjekt gebildet. In 2021 weist das berechnete Objekt einen Verlust von -383.493,-€ aus und ist deutlich geringer als der o.g. Verlust. Bekanntermaßen gibt es in den Bezirken unterschiedlich große Probleme bei der Personalakquirierung. Auch dadurch kann sich zwangsweise eine Schwerpunktsetzung auf der Leistungsgewährung (80992) ergeben, um eine Versorgung der Klienten zu gewährleisten.
Welche Maßnahmen wurden bislang durchgeführt und welche Wirkung hatten diese?	Keine, da es aufgrund des fehlenden TiB auf Produkt 80991 zu keiner vergleichbaren Kosten- und Mengenabbildung zwischen den Bezirken kam, die eine Steuernotwendigkeit erkennen ließ.
Welche Maßnahmen werden aktuell bereits durchgeführt bzw. kurzfristig ergriffen?	Zum 01.06.2022 wurde die Rollentrennung zwischen Leistungsgewährung und Bedarfsermittlung umgesetzt. Dadurch soll es zu einer besseren Abgrenzung zwischen den beiden Produkten kommen. Dabei werden zunehmend zählbare TiB erstellt. Mittelfristig sollte dies für ein Entlastung des Produktes 80992 sorgen.

Geschäftsbereich 5 - SozBüD

510 Soz

80690 V-ambul./teilstat. HzP

	2017	2018	2019	2020	2021	Mengen-Tendenz 2021 (Mitte)	Mengen-Tendenz 2021 (Berlin)
Menge: Anzahl der einzelnen Personen, die Leistungen erhalten haben	14.856	13.478	12.604	11.514	10.902	0,947	0,947
Erweiterte Teilkosten	1.706.779	1.676.434	1.712.964	1.895.083	1.755.112	Verhältnis G/V zu eTK:	
G/V inkl MKF	-345.910	-331.153	-390.890	-488.966	-496.098	-28,3%	

G/V auf Teilkostenebene	G/V dir. PersK (12/2021)	G/V LuV-, KoL-Uml. (12/2021)	G/V IKT-Uml. Geb. (12/2021)	G/V TransfK i. eTK (12/2021)	G/V ohne MKF
	-231.963	-190.703	-88.438	254	-496.098

Für 2022 geplante Maßnahmen zum Abbau des strukturellen Defizits	
<p>Bezirkseigene Ursachen für das strukturelle Defizit</p>	<p>Die direkten Personalkosten haben sich im Vergleich von 2020 zu 2021 in Höhe von rd. 62.000 € verringert. Die verringerten Mengen schwächen den Kostensenkungseffekt wieder etwas ab. Entscheidend ist aber die Medianveränderung von rd. 130€ auf . Legt man in 2021 (Median = rd. 115€) den Median von 2020 (rd.130€) zugrunde, wäre rechnerisch der Verlust (rd. -337.000€) beim Niveau zwischen 2017 und 2018.</p> <p>Durch die Covid-19-Pandemie war teilweise eine andere Prüfung notwendig, die die Kosten ab 2020 erhöht hat. Die Fallzahlreduzierung ist weiterhin auf die Steuerungserfolge der Fachstelle Qualitätssicherung zurückzuführen.</p>
<p>Welche Maßnahmen wurden bislang durchgeführt und welche Wirkung hatten diese?</p>	<p>Es wurden zwei Stellen in anderen Aufgabengebieten verortet und drei bisher nicht nachbesetzt. Dies führte zu einer Kostensenkung.</p>
<p>Welche Maßnahmen werden aktuell bereits durchgeführt bzw. kurzfristig ergriffen?</p>	<p>Es wird geprüft, ob die Zahlbarmachung der Rechnungen auch zu zählbaren Mengen auf dem Produkt führt bzw. geführt haben.</p>

Geschäftsbereich 5 - SozBüD

510 Soz

80921 Unterbringung Obdachlose

	2017	2018	2019	2020	2021	Mengen-Tendenz 2021 (Mitte)	Mengen-Tendenz 2021 (Berlin)
Menge: Anzahl der Unterbringungen	5.519	3.006	3.540	2.199	2.257	1,026	1,018
Erweiterte Teilkosten	729.917	943.555	1.095.045	873.505	852.867	Verhältnis G/V zu eTK:	
G/V inkl MKF	-132.631	-541.854	-552.323	-333.655	-296.601	-34,8%	

G/V auf Teilkostenebene	G/V dir. PersK (12/2021)	G/V LuV-, KoL-Uml. (12/2021)	G/V IKT-Uml. Geb. (12/2021)	G/V TransfK i. eTK (12/2021)	G/V ohne MKF
	-121.928	-109.863	-39.670	0	-296.601

Für 2022 geplante Maßnahmen zum Abbau des strukturellen Defizits	
Bezirkseigene Ursachen für das strukturelle Defizit	Der Rückgang der Mengen ist mit der Tatsache verbunden, dass nach der Flüchtlingswelle 2015 und den Folgejahren, die Unterbringungsbedarfe und die zählbaren Mengen rückläufig sind. Gleichzeitig sind mit dem Fachstellenkonzept neue Aufgaben hinzugekommen. Diese Aufgaben sind laut Produktblatt zum Teil nicht zählbar.
Welche Maßnahmen wurden bislang durchgeführt und welche Wirkung hatten diese?	Das eingesetzte Personal wird für Aufgabenerfüllung der Unterbringung und den neuen Aufgaben der Fachstelle benötigt. Eine produktschärfere Abbildung der Aufgaben zeigt in den letzten Jahren einen Trend mit Absenkung der Kosten.
Welche Maßnahmen werden aktuell bereits durchgeführt bzw. kurzfristig ergriffen?	Weitere Maßnahmen sind aufgrund der Aufgabenstellung des Fachstellenkonzeptes nicht möglich.

Geschäftsbereich 5 - SozBüD

520 BüD

78790 Einbürgerung

	2017	2018	2019	2020	2021	Mengen-Tendenz 2021 (Mitte)	Mengen-Tendenz 2021 (Berlin)
Menge: Anzahl der Einbürgerungsbewerber und Bewerberinnen	815	1.035	1.361	1.417	1.668	1,177	1,228
Erweiterte Teilkosten	1.094.201	1.403.119	1.529.584	1.735.345	1.840.230	Verhältnis G/V zu eTK:	
G/V inkl MKF	-457.622	-532.016	-442.643	-226.365	-546.824	-29,7%	

G/V auf Teilkostenebene	G/V dir. PersK (12/2021)	G/V LuV-, KoL-Uml. (12/2021)	G/V IKT-Uml. Geb. (12/2021)	G/V TransfK i. eTK (12/2021)	G/V ohne MKF
	-411.856	-88.138	-35.033	0	-546.824

Für 2022 geplante Maßnahmen zum Abbau des strukturellen Defizits	
Bezirkseigene Ursachen für das strukturelle Defizit	<p>Im Bezirk Mitte besteht aufgrund der Bevölkerungsstruktur eine große Nachfrage zum Thema Einbürgerung. Schwierigkeiten bei der Klärung der Identität verzögern oft die Einbürgerungsverfahren. Die extrem niedrigen Mengen der ersten drei Monate 2021 sind vorrangig dadurch begründet, dass unter Pandemiebedingungen nur in begründeten Härtefällen eingebürgert wurde.</p> <p>Im März fand der Umzug aus dem Rathaus Tiergarten zum Kapweg statt. Um den Dienstbetrieb angepasst an die geltenden Pandemiebestimmungen zu gestalten, wurden weitere 8 Beschäftigte innerhalb des I. Quartals mit Notebooks ausgestattet. Die Möglichkeit der Arbeit im Home-Office brachte eine deutliche Steigerung der Mengen pro Monat ab April 2021.</p> <p>Innerhalb der letzten 12 Monate haben bei insgesamt 23 Stellen für Sachbearbeitende 7 Kolleginnen und Kollegen den Bereich verlassen (Wechsel zum BAMF, zu Senatsverwaltungen etc.), davon zwei langjährige, erfahrene Sachbearbeiter*innen. Außerdem gab es eine Langzeiterkrankung. Durch die hohe Fluktuation finden ständig Einarbeitungen statt, die zu keinem effektivem Mengenergebnis sowohl bei den erfahrenen als auch bei den einzuarbeitenden Kolleg*innen führen.</p> <p>Weitere fluktuationsbedingte Abgänge im laufenden Jahr sind aufgrund der derzeitigen Informationen zur Einrichtung einer zentralen Einbürgerungsbehörde und der damit einhergehenden Verunsicherung der Beschäftigten zu befürchten.</p>
Welche Maßnahmen wurden bislang durchgeführt und welche Wirkung hatten diese?	<p>Der durch die Corona-Pandemie entstandene Beratungsstau konnte fast vollständig abgearbeitet werden. Unter anderem wurde eine telefonische Sprechstunde eingerichtet, sowie in größerem Umfang die Möglichkeit zum Home-Office eröffnet. Gegenwärtig gibt es durch verstärkte Nachfragen und Zustrome als Folge des Krieges aus der Ukraine und Russland wieder eine steigende Tendenz der Wartezeiten.</p> <p>Alle fluktuationsbedingt freigewordenen Stellen wurden schnellstmöglich nachbesetzt. Zuletzt nahmen im April 2022 zwei neue Kolleg*innen den Dienst auf. Bevor hierdurch eine tatsächliche Verbesserung der Einbürgerungszahlen erreicht werden kann, sind die neuen Kolleg*innen umfassend einzuarbeiten, was bei der gegebenen komplexen Rechtslage in Einbürgerungsverfahren mindestens sechs Monate in Anspruch nimmt und dabei auch die Ressourcen der vorhandenen Kolleg*innen mindestens teilweise bindet.</p> <p>Überlegungen der Neuaufteilung der Sachgebiete i.V.mit der Einarbeitung und dem Einsatz einer Werkstudentin sollen entlastend wirken.</p>
Welche Maßnahmen werden aktuell bereits durchgeführt bzw. kurzfristig ergriffen?	<p>Um neue und erfahrene Kolleg*innen auf aktuellen Wissensstand zu bringen, wurden Inhouse-Schulungen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu den gesetzlichen Änderungen im Staatsangehörigkeitsgesetz in 2021 (§12a; §15; betrifft Wiedergutmachung, Anspruch auf Einbürgerung für NS-Verfolgte etc.) - zum Fachverfahren EvAStA vom Software-Betreiber KOMMUNIX

Geschäftsbereich 6 - JugFamGes

610 Jug

80174 Jug-Beistandschaft

	2017	2018	2019	2020	2021	Mengen-Tendenz 2021 (Mitte)	Mengen-Tendenz 2021 (Berlin)
Menge: Anzahl der geführten Beistandschaften	33.352	32.311	27.434	24.092	22.086	0,917	0,921
Erweiterte Teilkosten	1.251.686	1.273.999	1.389.980	1.400.166	1.311.118	Verhältnis G/V zu eTK:	
G/V inkl MKF	-81.226	-108.927	-302.689	-349.930	-292.908	-22,3%	

G/V auf Teilkostenebene	G/V dir. PersK (12/2021)	G/V LuV-, KoL-Uml. (12/2021)	G/V IKT-Uml. Geb. (12/2021)	G/V TransfK i. eTK (12/2021)	G/V ohne MKF
	-218.726	-37.389	-23.523	0	-274.758

Für 2022 geplante Maßnahmen zum Abbau des strukturellen Defizits	
<p>Bezirkseigene Ursachen für das strukturelle Defizit</p>	<p>Gerade in Mitte ist der Anteil SGB-II-Bezug sehr hoch, die Geltendmachung von UV-Ansprüchen ist oftmals nicht von Interesse, weil deshalb kein finanzieller Vorteil für die Elternteile entsteht (UV wird als Einkommen angerechnet); Die Anzahl der Beistandschaften wurden nicht ausreichend an die Stellenumfänge angepasst.</p>
<p>Welche Maßnahmen wurden bislang durchgeführt und welche Wirkung hatten diese?</p>	
<p>Welche Maßnahmen werden aktuell bereits durchgeführt bzw. kurzfristig ergriffen?</p>	<p>Freigewordene Stellen durch Fortgang oder Berentung (seit 01.01.2022) werden nicht nachbesetzt. Beabsichtigt ist, dass die Beistände an den Sprechstunden des Familienservicebüros und an Veranstaltungen in versch. Einrichtungen, z.B. Familienzentren teilnehmen, mehr Öffentlichkeitsarbeit durchführen, die Erstellung eines neuen Flyers realisieren, wieder offene Sprechstunden anbieten. Ziel ist es, die Anzahl der Beistandschaften zu erhöhen, weil sie ein gutes Instrument zur Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen sind.</p>

Geschäftsbereich 6 - JugFamGes

620 Ges

79369 Zielgrupp.Unters. KJGD

	2017	2018	2019	2020	2021	Mengen-Tendenz 2021 (Mitte)	Mengen-Tendenz 2021 (Berlin)
Menge: Anzahl der untersuchten Kinder/Jugendlichen	5.476	5.258	5.198	1.205	2.516	2,088	2,042
Erweiterte Teilkosten	958.985	964.797	1.000.316	424.544	775.143	Verhältnis G/V zu eTK:	
G/V inkl MKF	321	-20.639	-4.920	-130.409	-237.371	-30,6%	

G/V auf Teilkostenebene	G/V dir. PersK (12/2021)	G/V LuV-, KoL-Uml. (12/2021)	G/V IKT-Uml. Geb. (12/2021)	G/V TransfK i. eTK (12/2021)	G/V ohne MKF
	-110.281	-94.384	-42.703	0	-237.371

Für 2022 geplante Maßnahmen zum Abbau des strukturellen Defizits	
Bezirkseigene Ursachen für das strukturelle Defizit	Es konnten weniger Mengen erbracht werden als in den Jahren vor der Pandemie. Der Einbruch von 2020 war in Mitte stärker als berlinweit und ist immer noch stärker als berlinweit: Unzureichende ärztliche Besetzung zur Durchführung der Untersuchungen: 1x Kündigung wegen Wegzug, 1x Beschäftigungsverbot, 1x Elternzeit. Ungewöhnlich hoher, z.T. mehrwöchiger Krankenstand. Die Verluste in diesem Produkt entstanden 2021 vor allem durch die Personalkosten des Produktes und durch die Gemeinkosten des Gesundheitsamtes.
Welche Maßnahmen wurden bislang durchgeführt und welche Wirkung hatten diese?	Zwei unbefristete Arztstellen ausgeschrieben, davon wurde eine nachbesetzt, die andere Kandidatin ist abgesprungen Diese Stelle wird neu ausgeschrieben. Eine Ärztin aus der Elternzeit zurück.
Welche Maßnahmen werden aktuell bereits durchgeführt bzw. kurzfristig ergriffen?	Bessere personelle Besetzung als im Frühjahr, Aufgaben werden bis zur Besetzung aller Stellen unter den Kolleginnen gleichmäßig verteilt. Ich gehe davon aus, dass wir zum Schulbeginn 2022/23 alle ESUs des Jahrgangs schaffen werden und im Spätsommer zusätzlich einen Teil der in den letzten zwei Jahren pandemiebedingt ausgefallenen Kita-Reihe Untersuchungen wieder aufnehmen können.

Geschäftsbereich 6 - JugFamGes

620 Ges

75428 Ges-Psych/Sucht Krise

	2017	2018	2019	2020	2021	Mengen-Tendenz 2021 (Mitte)	Mengen-Tendenz 2021 (Berlin)
Menge: Anzahl der Einsätze	1.287	1.373	1.294	1.088	1.367	1,256	1,023
Erweiterte Teilkosten	502.089	520.637	525.763	452.023	692.602	Verhältnis G/V zu eTK:	
G/V inkl MKF	-113.850	-119.822	-126.851	-108.515	-227.816	-32,9%	

G/V auf Teilkostenebene	G/V dir. PersK (12/2021)	G/V LuV-, KoL-Uml. (12/2021)	G/V IKT-Uml. Geb. (12/2021)	G/V TransfK i. eTK (12/2021)	G/V ohne MKF
	-81.593	-98.662	-38.626	0	-227.816

Für 2022 geplante Maßnahmen zum Abbau des strukturellen Defizits	
Bezirkseigene Ursachen für das strukturelle Defizit	<p>Nach dem bezirklichen Mengeneinbruch in 2020 (berlinweit nicht) hätten mehr Mengen erbracht werden können:</p> <ol style="list-style-type: none"> Zur Pandemiebekämpfung waren Kolleg:innen abgeordnet und standen dem Fachdienst nicht zur Verfügung (phasenweise bis zu 50% des Personals). Ein erhöhter Krankenstand war zu verzeichnen. Eine Stelle im Bereich Verwaltung war unbesetzt. Zwei Stellen im Bereich Sozialarbeit waren unbesetzt. Sechs Stellen im ärztlichen Bereich waren unbesetzt und besonders hoher Krankenstand in dieser Berufsgruppe. Die Erbringung der Mengen war wegen der Infektionsschutzvorgaben zeitintensiver und es waren mehr zeitintensive Hausbesuche notwendig. Zwei erfahrene Kolleginnen sind ausgeschieden und zwei neue Kolleginnen befanden sich in der Einarbeitung (in der Einarbeitungsphase leisten die Kolleg:innen nur in Begleitung/unter Anleitung Leistungen im Bereich Krise/PsychKG.) Zwei beamtete Kolleginnen sind mehrere Monate krankheitsbedingt bei voller Lohnfortzahlung ausgefallen. <p>Trotz desolater Personalausstattung konnten die gesetzlich vorgeschriebenen Tätigkeiten im Rahmen des PsychKG in ähnlichem (Mengen-)Umfang wie in den Vorjahren geleistet werden.</p>
Welche Maßnahmen wurden bislang durchgeführt und welche Wirkung hatten diese?	<p>Durchgeführte Maßnahmen: 1. Rückkehr aller Kolleg:innen in den Fachdienst zur Jahresmitte 2021. 2. Bereitschaft eines Arztes bereits Herbst 2021 aus seiner eigenen Praxis im ÖGD zu arbeiten aber Einstellung erst per 03/2022. 3. Wirkung: Steigerung der Mengen ab Jahresmitte 2022.</p>
Welche Maßnahmen werden aktuell bereits durchgeführt bzw. kurzfristig ergriffen?	<p>Aktuell bereits durchgeführt: 1. Wiederaufnahme der Offenen Sprechstunde. 2. Wiederaufnahme der Gremienarbeit und Ausbau der Gremienarbeit i.S.d. Öffentlichkeitsarbeit zur Akquise von Patient:innen über das professionelle Hilfesystem.</p>

Geschäftsbereich 6 - JugFamGes

620 Ges

80684 Ges-Psych/Sucht Betr/Hilf

	2017	2018	2019	2020	2021	Mengen-Tendenz 2021 (Mitte)	Mengen-Tendenz 2021 (Berlin)
Menge: Anzahl der Erstkontakte im Monat	7.682	8.505	8.646	4.926	5.514	1,119	1,048
Erweiterte Teilkosten	1.304.657	1.365.818	1.204.533	858.285	1.249.869	Verhältnis G/V zu eTK:	
G/V inkl MKF	-199.305	-70.421	92.307	-3.514	-208.165		-16,7%

G/V auf Teilkostenebene	G/V dir. PersK (12/2021)	G/V LuV-, KoL-Uml. (12/2021)	G/V IKT-Uml. Geb. (12/2021)	G/V TransfK i. eTK (12/2021)	G/V ohne MKF
	-4.573	-152.754	-62.232	0	-208.165

Für 2022 geplante Maßnahmen zum Abbau des strukturellen Defizits

<p>Bezirkseigene Ursachen für das strukturelle Defizit</p>	<p>Es konnten weniger Mengen erbracht werden als in den Jahren vor der Pandemie. Der Einbruch von 2020 war in Mitte stärker als berlinweit und ist immer noch stärker als berlinweit:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zur Pandemiebekämpfung waren Kolleg:innen abgeordnet und standen dem Fachdienst nicht zur Verfügung (phasenweise bis zu 50% des Personals). Ein erhöhter Krankenstand war zu verzeichnen. Eine Stelle im Bereich Verwaltung war unbesetzt. Zwei Stellen im Bereich Sozialarbeit waren unbesetzt. Sechs Stellen im ärztlichen Bereich waren unbesetzt und besonders hoher Krankenstand in dieser Berufsgruppe. Durch die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Neustrukturierung der Eingliederungshilfe, kam es zu weniger Patient:innen-Kontakten im Rahmen der Gutachtentätigkeit und in Folge zu weniger Leistungen im Bereich der beratenden Tätigkeit. 2. Die Erbringung der Mengen war wegen der Infektionsschutzvorgaben zeitintensiver und es waren mehr zeitintensive Hausbesuche notwendig. 3. Zwei erfahrene Kolleginnen sind ausgeschieden und zwei neue Kolleginnen befanden sich in der Einarbeitung (in der Einarbeitungsphase leisten die Kolleg:innen nur in Begleitung/unter Anleitung Leistungen im Bereich Krise/PsychKG.) 4. Zwei beamtete Kolleginnen sind mehrere Monate krankheitsbedingt bei voller Lohnfortzahlung ausgefallen. 5. Vor dem Hintergrund der beschriebenen Umstände, notwendige Verlagerung der Tätigkeiten in den Bereich Krise (Produkt 70428) zur Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben im Rahmen des PsychKG. <p>Die Verluste in diesem Produkt entstanden 2021 vor allem durch die Gemeinkosten des Gesundheitsamtes und der Raumkosten, diese betreffen nicht nur dieses Produkt. Im April 2022 beträgt der Verlust dieses Produktes weniger als 25% des Vorjahres.</p>
<p>Welche Maßnahmen wurden bislang durchgeführt und welche Wirkung hatten diese?</p>	<p>Durchgeführte Maßnahmen: 1. Rückkehr aller Kolleg:innen in den Fachdienst zur Jahresmitte 2021. 2. Besetzung von zwei Stellen im Sozialdienst. 3. Bereitschaft eines Arztes bereits Herbst 2021 aus seiner eigenen Praxis im ÖGD zu arbeiten aber Einstellung erst per 03/2022. 4. Wirkung: Steigerung der Mengen ab Jahresmitte 2022. Verringerung des Krankenstandes.</p>
<p>Welche Maßnahmen werden aktuell bereits durchgeführt bzw. kurzfristig ergriffen?</p>	<p>Aktuell bereits durchgeführt: 1. Wiederaufnahme der Offenen Sprechstunde. 2. Wiederaufnahme der Gremienarbeit und Ausbau der Gremienarbeit i.S.d. Öffentlichkeitsarbeit zur Akquise von Patient:innen über das professionelle Hilfesystem.</p>

Geschäftsbereich 1 - BzBm

80146 Ausbildung Praktikum

	2017	2018	2019	2020	2021	Mengen-Tendenz 2021 (Mitte)	Mengen-Tendenz 2021 (Berlin)
Menge: Anzahl aller Auszubildenden und Praktikanten und der dual Studierenden	1.397	1.344	1.361	1.243	1.282	1,031	1,057
Erweiterte Teilkosten	1.375.776	1.463.750	1.584.513	1.535.523	1.845.557	Verhältnis G/V zu eTK:	
G/V inkl MKF	102.446	7.899	14.281	-70.338	-223.660	-12,1%	

G/V auf Teilkostenebene	G/V dir. PersK (12/2021)	G/V LuV-, KoL-Uml. (12/2021)	G/V IKT-Uml. Geb. (12/2021)	G/V TransfK i. eTK (12/2021)	G/V ohne MKF
	-180.965	-20.934	3.666	300	-159.924

Für 2022 geplante Maßnahmen zum Abbau des strukturellen Defizits	
Bezirkseigene Ursachen für das strukturelle Defizit	<p>Als Produktmenge ist die Anzahl aller Auszubildenden und Praktikant*innen und der dual Studierenden zu zählen.</p> <p>Grundsätzlich erfolgte trotz der Pandemie auch weiterhin eine Praxisbetreuung von Auszubildenden Praktikanten und dual Studierenden. Die Produktmengenentwicklung liegt in Mitte aber leicht unter der gesamtstädtischen Entwicklung.</p> <p>Ursächlich für das Defizit ist einerseits eine Untererfassung der bezirklichen Mengen. Insbesondere der Einsatz von Praktikant*innen und dual Studierenden wurde in 2021 unvollständig abgebildet. Insbesondere im Gesundheitsamt, sind deutlich rückläufige Auszubildendenzahlen festzustellen. Es wurden andererseits jedoch nahezu unveränderte Kosten (der Praxisbetreuung/-anleitung) gezeigt, die nachteilig auf das Ergebnis wirken.</p>
Welche Maßnahmen wurden bislang durchgeführt und welche Wirkung hatten diese?	Der Steuerungsdienst unterstützt die zentrale Ausbildungsleitung in der SE Personal und Finanzen bei Aufbau eines Monitorings der Praxiseinsätze. Dadurch konnte die Untererfassung aufgezeigt werden. Es erfolgte eine Sensibilisierung aller denzentralen Sachbearbeitungen Kosten- und Leistungsrechnung für das Produkt.
Welche Maßnahmen werden aktuell bereits durchgeführt bzw. kurzfristig ergriffen?	Eine Qualifizierung des Monitorings und Nutzung zur Plausibilitätskontrolle der gebuchten Produktmengen in 2022 ist bezirksintern vereinbart. Eine bereits begonnene Nacherfassung von Produktmengen in 2022 lässt ein Ausgleich des strukturellen Defizits erwarten.